

Von Hitze- und Kältetoten – Journalismus im Klimafieber

geschrieben von AR Göhring | 30. Oktober 2019

von Dr. med. Wolfgang Meins

Nicht nur das Thema Klimawandel und der Kampf oder Schutz dagegen sind dankbare Hypes, sondern auch alles, was diesen Kampf irgendwie munitionieren kann. Besonders geeignet dafür sind die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels, egal, ob tatsächliche, mögliche oder auch nur fiktive. Diesem Thema wohnt nämlich das Potenzial inne, die Bevölkerung oder bestimmte Risikogruppen zu ängstigen, um dann auf dieser Basis umso lauter Klimaschutzmaßnahmen propagieren zu können. Dabei gilt die einfache Beziehung: Je düsterer die gesundheitlichen Bedrohungen gezeichnet werden, desto eher können sich die verantwortlichen Forscher auch als Agitatoren des Klimaschutzes aufspielen. Als Nebenwirkung werden dadurch allerdings die Grenzen zwischen medizinischer Wissenschaft und Politik zunehmend porös.

Angst registert*

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 30. Oktober 2019

Von Roger Köppel (Red. WELTWOCHE)*

Politik ist das Geschäft mit der Angst, auch mit der eingebildeten. Und wer die Angst erkennt, gewinnt.

Unsozial: Studie bestätigt, daß CO₂-Steuer die Ärmern trifft

geschrieben von AR Göhring | 30. Oktober 2019

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung DIW aus Berlin hat in einer Studie untersucht, wie die geplante Klimaschutzsteuer sich auf die finanziellen Verhältnisse der verschiedenen Gehaltsgruppen auswirken wird. Die Geringverdiener werden demnach rund ein Prozent ihres Nettoeinkommens wegen höherer Preise weniger zur Verfügung haben.

Geschrei um und Instrumentalisierung von Buschbränden erreicht ungeahnte Höhen

geschrieben von Chris Frey | 30. Oktober 2019

Joe Bastardi

Am 22.Oktober, also vor dem Verfassen des folgenden Beitrags, twitterte ich diese Botschaft: *Buschbrände bedrohen Kalifornien an diesem Wochenende bis Anfang der kommenden Woche, bringt doch ein kräftiger, sich nach Süden ausbreitender Trog starke Winde.* Original:

Energiewende: Gau im Illusions-Reaktor

geschrieben von Admin | 30. Oktober 2019

Vorbemerkung der Redaktion

Thüringen hat gewählt. „Klimaschutz kam auf dem Land nicht an“ resümierte enttäuscht die oberste Grüne im Bundestag Katrin Göring-Eckardt. Man kann diese Aussage getrost erweitern: „Klimaschützende“ Parteien wurden fast allesamt in Thüringen abgestraft. Ausnahmen bestätigen die Regel. Was kommt erst auf die Parteien zu, wenn das vorsätzlich herbeigeführte Energiewendedesaster noch stärker auf die Wähler durchschlägt? Manfred Haferburg hat schon mal zusammen getragen was heute schon die Folgen dieser bewussten, aber typischen sozialistischen Mangelerzeugung und Planwirtschaft im Energiebereich für jeden bedeutet.

Von Manfred Haferburg